

Gemeindebrief SELK (Selbstständige Evangelisch-Lutherische Kirche)

Thema des neuen Kirchenfensters Balhorn, Beschreibung des Entwurfes

Dass ich mit der Gestaltung eines farbigen Fensters beauftragt bin, erfüllt mich mit Stolz und großer Dankbarkeit. Die Referenzen über die Evangelische Kirche in Altenstädt, wo drei große Fenster von mir gestaltet und eingebaut wurden, haben sich auch in Balhorn herum gesprochen. Für den Eingangsbereich der freundlich hellen Kirche wurden mir folgende Themen vorgegeben:

Segnende, einladende Hände – das Wort, die Heilige Schrift – die Gemeinde.

Empfangen oder verabschiedet zu werden, wenn man ein Haus betritt oder es verlässt, ist ein schönes Gefühl. Die Hände sind offen und laden die Gemeinde zum Gottesdienst ein. Auch halten sie Himmel und Erde zusammen, denn bei der Gestaltung des Bildhintergrundes laufen die Linien wie Meridiane zusammen. In der Astronomie kennen wir den Begriff Himmelsmeridian. Er ist immer auf den jeweiligen Beobachter und seine Position auf der Erdoberfläche bezogen. So sehe ich jeden Menschen als Individuum mit seinem eigenen Standpunkt auf der Welt stehend, umgeben von der Himmelskugel. Über der Gemeinde öffnen uns die segnenden Hände auch ein Stück des Himmels, mit seinen zarten hellen, grünen und blauen Farben. Perspektivisch könnte die zu den Händen gehörende Gestalt hinter dem Himmel stehen, aber auch über allem schwebend liegen.

Die neun Menschen haben bewusst keine Gesichter bekommen, dennoch erkennen wir eine illustre fröhliche Schar. Die fehlenden Gesichtszüge haben zwei Gründe, die ich erklären möchte. Zum einen müssten die Gesichter gemalt werden, weil die Feinheiten der Züge eines Gesichtes nicht in dieser Größe in Blei und Glas alleine darzustellen sind. Fängt man an zu malen, fordert das Bild gleich eine Fülle von Details, die eigentlich ebenso gemalt werden müssten. Somit halte ich fest an dem Stil, die Darstellungen durchgängig ohne Malerei auszuführen. Und das ist nicht alleine nur eine Sache der Kosten für die Herstellung einer solchen Bleiverglasung. Vielmehr bewegen mich auch die dann einseitigen bildlichen Darstellungen von Menschen. Ähneln sie vielleicht einer von mir ungeliebten Person oder jemandem, den ich in schlechter Erinnerung habe? In der jetzt festgelegten Form, kann jeder seiner Phantasie freien Spielraum geben. Zufällig hält hier eine Frau das Buch der Bücher und liest daraus vor, so wie uns in Form der Epistel und des Evangeliums im Gottesdienst vorgelesen wird. Mal ist es auch ein Kirchenvorsteher oder eine Kirchenvorsteherin, die die Schriftlesung macht.

Abschließend meine ich zur Themenwahl, dass wir zu den drei Stichworten zur Fenstergestaltung die Erde und den Himmel dazu gewonnen haben.

Das Ausfüllen des Bildhintergrundes mit den Linien entsprang der Idee, die Fugen der zweifarbigen Sandsteine des Türbogens aufzunehmen und zu verbinden. So verbinden sich auch ganz verschiedene Menschen in unseren Kirchen zu einer Gemeinschaft, die uns schützen soll und mit unserem Gott, der uns hilft.

In der letzten Januarwoche beginnt der Glaszuschnitt der fast 500 farbigen Gläser. Im Februar wird dann jedes einzelne Glasstück mit verschiedenen breiten Bleiprofilen, in Stärken von 4 + 6 + 8mm, zusammen gefügt. Interessierte Zuschauer sind mir in meiner kleinen Werkstatt jederzeit willkommen.

Jörg Welz im Frühjahr 2010 für die Gemeinde Balhorn, Kreis Fritzlar, Nordhessen.